

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 164.

Halle, Mittwoch den 18. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegangen von Berlin den 17. Juli 9 Uhr 11 Min. Vorm.  
Angelommen in Halle den 17. Juli 9 Uhr 45 Min. Vorm.  
London, Dienstag den 17. Juli. In der gestrigen Parlaments-Sitzung motivirte Lord John Russell seine Abdankung, indem er dabei versicherte, von der Nothwendigkeit des Krieges überzeugt zu sein. Bulwer zog seinen Tadelantrag gegen das Ministerium zurück. Disraeli und Roebuck behaupteten, das Gesammt-Kabinet sei der von Russell auf den Wiener Conferenzen vertretenen Ansicht gewesen und zum Theil noch, welcher Behauptung Lord Grey widerspricht. Der Schluß der Debatte erfolgte.

<sup>1)</sup> Derselbe lautet: „Das Benehmen des mit den Unterhandlungen zu Wien beauftragten Ministers und sein Verbleiben im Amte als verantwortlichlicher Rath der Krone hat das Vertrauen erschüttert, welches das Land in diejenige Person muß, denen die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten anvertraut ist.“

## Telegraphische Depeschen.

London, Montag den 16. Juli. Der „Advertiser“ berichtet, daß der Herzog von Cambridge das Commando der Fremdenlegion in der Krim übernehmen werde. — Russell's Posten wird während der nächsten Debatten unbefestigt bleiben. — Die telegraphischen Berichte aus der Krim melden nichts Neues.

Wien, Montag den 16. Juli Nachmittags. Der französische Militairbevollmächtigte General Letang hat Wien gestern Abend verlassen und ist nach Paris abgereist; derselbe hatte vor einigen Tagen Audienz bei dem Kaiser.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Juli. Es bekümmert sich, daß hier eine Antwort auf die letzte preussische Note von Wien aus eingetroffen ist. Dem Benehmen nach hat Oesterreich darin auch Modifikationen in Bezug auf seinen auf dem Bundestage zu stellenden Antrag eintreten lassen, jedoch bestanden diese weniger in der Sache als in der Form. Da aber Preußen seinen einmal eingenommenen Standpunkt in der orientalischen Frage nicht aufgeben dürfte, so ist nicht abzusehen, daß auf Grund der österreichischen Erwidrerung ein Einverständnis zwischen Preußen und Oesterreich herbeigeführt werden wird. Die frühere Andeutung, daß der Antrag dem Bundestage in modificirter Art eingebracht werden wird, benahmte sich also hiernach. — Die Stürme des Krieges, welcher fern von unseren Grenzen gegen russisches Gebiet geführt wird, sind nicht ohne Einwirkung auf unsere Verhältnisse geblieben. So wenig auch das Geschäftsleben bis jetzt von den europäischen Zerwürfnissen afficirt wurde, so haben doch einzelne Handelszweige sehr bedeutende Verluste erlitten. Dabin sind zu rechnen die Nachtbeile für unsere Getreidehändler, welche vor Eintritt der Blockade in der Dniepr bedeutende Abschlässe auf Getreide-Vieferungen aus den Dniepr- Provinzen Rußlands gemacht hatten, die natürlicherweise nicht realisirt werden konnten. Da es aber Brauch ist, daß die Getreide-Ankäufe in Rußland ungefähr mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung vor ihrem Abgange zur See erfolgen, so ist dieses Drittel für jetzt als verloren zu erachten. Einkäufe, die voll ausgezahlt worden waren, konnten nicht hierher transportirt werden, und sie wurden in Rußland mit 50 Prozent Verlust verkauft. Es stellte sich deshalb für die berliner Getreidehändler ein baarer Verlust von etwa 100,000 Thlr. heraus, und im ganzen Zollverein beläuft sich derselbe auf mehr als 1 Million Thlr. Wegen der auf Getreide angezahlten Summen sind von den betreffenden Geschäftsmännern des Zollvereins aus Prozeße gegen die russischen Verkäufer eingeleitet worden, weil diese behaupten, sie wären

zur Rückzahlung des Angelobes nicht verpflichtet, da sie liefern wollten, aber in Folge der Blockade nicht liefern könnten; von hier aus wird dagegen geltend gemacht, daß die Verkäufer, wenn sie nicht liefern könnten, doch die angezahlte Summe zurückzuerhalten hätten. Es wird darauf ankommen, wie die russischen Gerichte diese Angelegenheit auffassen. — Man geht in der Abtheilung des Handels-Ministeriums für Bergwesen damit um, die Bestimmungen über die Examination der Bergwerks-Eleven und Bergwerks-Beamten einer Regulirung zu unterwerfen. Nachdem hier die allgemeinen Grundsätze für diese Regulirung aufgestellt worden sind, ist den verschiedenen Bergämtern des preussischen Staates in einem Circular-Erlaß hiervon Mittheilung gemacht, und sind diese aufgefordert worden, sich gutachtlich darüber zu äußern.

Berlin, d. 16. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Regierungs-Rath von Boyrsch zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Handelsminister v. d. Heydt ist heute Morgen nach dem Rhein abgereist. — Der Chef des Ministeriums für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten Frhr. v. Manteuffel hat sich nach Sigmaringen begeben.

Die „D. Z.“ schreibt: Dem Benehmen nach wird auf den Berliner Bahnhöfen die dem Publikum so lästige Paßcontrolle aufgehoben werden, indem die Verwaltungen der in Berlin mündenden Bahnen sich erboten haben, die Personenzüge von einigen Constablern begleitet zu lassen, welche schon unterwegs die Legitimation der Reisenden prüfen, so daß bei der Ankunft in Berlin ein weiterer Aufenthalt nicht stattfindet. Wenn bei dieser ambulanten Controlle, wie beantragt worden, möglichst dieselben Beamten längere Zeit fungiren, so wird ihre Bekanntheit mit dem reisenden Publikum sehr bald in den Stand setzen, den eigentlichen Zweck der Controlle zugleich mit mehr Erfolg und weniger Belästigung zu erreichen.

Die Actionaire der deutschen Volkshalle haben, wie man der „Magd. Ztg.“ schreibt, in eiligst zusammen berufener Versammlung Resurs an die höchsten Instanzen wegen der Unterdrückung ihres Blattes beschlossen.

Nach hier eingegangener telegraphischer Nachricht ist der Prinz von Preußen am 12. Juli, um 3 Uhr Morgens, in Gatchina eingetroffen. Derselbe war vollkommen wohl und begab sich sofort nach dem kaiserlichen Lustschlosse Moyscha.

Erdmannsdorf, d. 15. Juli. Der König und die Königin, nebst der Prinzessin Alexandrine, sind gestern Abend gegen 10 Uhr in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen. (St. A.)

Stuttgart, d. 13. Juli. Auf dem Diarium der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stand ein vereinigter Antrag der Abgeordneten Pfeifer, Mohl, Süskind und Anderer, dahin gehend: „nachdem seit dem Wiederzusammentritt der Deutschen Bundesversammlung wiederholt die Verheißung einer Reform des Bundes gegeben worden, statt dessen aber die früheren Verhältnisse theils wieder hergestellt, theils herzustellen verübt worden seien, und der Bund weder im Innern für die Einheit der Nation thätig sei, noch nach Außen der Größe und Ehre Deutschlands entsprechend aufträte, gegen die königliche Staatsregierung auszusprechen, daß die Kammer eine Neugestaltung der öffentlich rechtlichen Verhältnisse Deutschlands für ein Bedürfnis halte und eine endliche Lösung der gegebenen Versprechen erwarte.“ Die Motion wird in einer der nächsten Sitzungen entwickelt werden.

Hannover, d. 14. Juli. Die „Hannov. Ztg.“ meldet: Nachdem sich gestern Mittag gleich nach dem Schlusse der Sitzung der Stände etwa 70 Deputirte der St. v. e'schen Partei und der Linken nach dem Odeon begeben hatten, diskutirte man über die Einreichung einer Adresse an Se. Maj. den König. Inzwischen drang man damit nicht durch auf die Aufforderung des per Acclamation zum Präsidenten der Versammlung gewählten Stüve: „Lassen Sie uns ein Jeder

in seinen Kreisen wirken, dann wird schon das Land sich erheben, und dann ist es Zeit für uns zu handeln.“ Der Linken sagte dies keineswegs zu. Diefelbe fand sich gestern Abend auf der List wieder zusammen und hat sich über folgende 3 Punkte geeinigt: 1) Jeder Abgeordnete verpflichtet sich, seine Wahlmänner und Wähler zusammenzubekommen und diese von dem Gange der Angelegenheiten seit Zusammentritt der Stände zu unterrichten, auch ihnen eine Anzahl Exemplare des Vorantrages des ständischen Verfassungsbeschlusses mitzutheilen; 2) die Abgeordneten müssen darauf hinwirken, daß, so wie früher Adressen an den König wegen Einberufung der Stände, Adressen an den König um Entlassung der Minister geschickt werden, in denen die Uebereinstimmung des Volkes mit den Ständen ausgesprochen wird; 3) die Abgeordneten der Linken wollen wo möglich alle in Sdnabrück zusammenkommen bei Eröffnung der Eisenbahn im October.

**Tübingen**, d. 11. Juli. Unter dem Heutigen gelangte an den Privatdocent Dr. Büchner ein Reskript k. Rectorats, wonach demselben, in Folge hohen Ministerial-Erlasses und im Namen des akademischen Senats aufgegeben wurde, sich wegen der in seiner Schrift „Kraft und Stoff. Empirisch-naturphilosophische Studien u. Frankfurt, bei Meidinger“ ausgesprochenen Ansichten, namentlich mit Rücksicht auf seine Stellung als akademischer Lehrer, zu verantworten. In der, von dem Aufgeforderten unter demselben Datum gegebenen Rückantwort, machte derselbe darauf aufmerksam, wie jene Ansichten mit den von ihm an hiesiger Hochschule docirten praktisch-medizinischen Fächern in keiner Beziehung ständen, und wie es von ihm niemals versucht worden sei, eine derartige Vermischung absichtlich herbeizuführen und den Lehrstuhl zu ändern, als streng sachlichen Ausführungen zu benutzen. Ferner gesteht derselbe ein, daß er weit davon entfernt sei, seine Ansichten für die allein richtigen, oder gar für unüberlegbar zu halten, und wie er im Gegentheil sich bewußt sei, daß seine Ausführungen an allen den Mängeln leiden, welche Untersuchungen so schwieriger Art für den menschlichen Verstand darzubieten pflegen; daß er aber glaube, eine Entscheidung über Richtigkeit oder Unrichtigkeit jener Meinungen könne nur in der wissenschaftlichen und publizistischen Diskussion liegen und eine Widerlegung, wenn thunlich, nur durch wissenschaftliche Mittel und auf dem Wege freier Untersuchung gelingen. Schließlich verantwortet sich der Verfasser wegen einiger besonderen, aus seinem Buche namhaft gemachten Stellen, indem er nachweist, daß dieselben nur theoretische und von der Beantwortung damit im Zusammenhang stehender praktisch-wissenschaftlicher Fragen unabhängige Erörterungen enthalten. Den weiteren Verlauf der Sache, welche ganz an die Molechott'sche Affaire in Heidelberg erinnert, werden wir mittheilen. (Fr. Z.)

**Leipzig**, d. 16. Juli. Soeben ist eine Verordnung ergangen, welche das Verbot der Zahlung mit fremdem Papiergeld in Stücken unter zehn Thalern vom 1. Januar 1856 beruht.

**Wien**, d. 13. Juli. Fürst Gortschakoff überreichte heute dem Kaiser in besonderer Audienz seine neuen Creditive als wirklicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Rußlands am hiesigen Hofe; er begiebt sich am 17. nach Stuttgart, um dort sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

### Orientalische Angelegenheiten.

Eine Depesche Fürst Gortschakoff's meldet, daß die feindliche Kanonade bei Sebafopol am 9. Juli wieder begonnen habe, aber nur auf einzelnen Punkten und mit Pausen; sie richtete sich vorzugsweise gegen die Bastionen Nr. 3 und Nr. 4. Auf den andern Punkten der Krim nichts von Belang.

Die österreichische „Militär Ztg.“ schreibt: Die Annäherungsarbeiten der Engländer gegen den großen Redan sind so weit gediehen, daß das Feuer aus der neuen Baglan-Redoute mit 36pfündigen Kanonen am 10. Juli eröffnet werden konnte. Mühsamer herzustellen sind die Approchemente der Franzosen am rechten Flügel, besonders bei der Kiehbucht. Aus der Lunette, welche dort errichtet wird, sollen die Schiffsbucht und das Arsenal beschossen werden. Es ankern dort drei russische Fregatten, welche mit ihren Bordseitgeschützen den französischen Sturmkolonnen am 18. Juni so großen Schaden zugefügt haben. Diese Lunette, so wie die anderen Batterien der neuen französischen Parallele, welche sie weiter sie auf der sanften Abhang gegen die Karabelnaja vorrückt, auf einem für Erdarbeiten desto günstiger beschaffenen Boden situirt ist, waren am 10. Juli noch nicht amirt. Größere Ereignisse auf der Belagerungszone haben daher nicht stattgefunden. Auch im Tschernaja-Thale verhalten sich die Russen und die Mürten ruhig. Die Division Canrobert hat seit dem 17. Juni den Brückenkopf bei Brod besetzt; der General La Marmora und Omer Pascha beobachten und rekonoszieren das Badarthal, um Balaklawa zu decken. Aus dem Westen sind große Streitmassen im Anzuge. Die französischen Verbände senden zur Komplettierung des Standes der in der Krim befindlichen Regimente 20,000 Mann als Ergänzung; die Einschiffung hat bereits begonnen. Es sollen aus dem französischen Nordlager neue Regimente zur Besetzung der See-Defleken im Bosporus abgesendet werden.

Die Depesche Pellissier's über den Tod des Viceadmiral Nachimoff lautet im „Moniteur“: „12. Juli, 11 Uhr Abends. Der Admiral Nachimoff ist der Ursache eines Deserteurs zufolge gestern Morgen in der Centralbatterie durch eine Kugel in die Stirne getödtet worden. Wir befehligen uns in den neuen Annäherungsarbeiten. Die Errichtung der Kaserne-Batterien schreitet mit all' dem Eifer, der unsre Artillerie auszeichnet, voran.“

Das „Fremdenblatt“ meldet: Neuesten Nachrichten aus der Krim zufolge ist Omer Pascha an der Cholera erkrankt.

Im Lager der Verbündeten lief das Gerücht, General Todleben habe das Schicksal des Capitän Lyons getheilt und sei einer Beinwunde erlegen.

Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß ein Konstantinopler Korrespondent der „Triester Ztg.“, deren Berichte übrigens jetzt so vollständig jedes Ansehen verloren haben, daß sie nur noch selten eine oder die andere Zeitung benutzt — mittheilt, Lord Raglan habe sich „mit der einen Hand, die ihm Waterloo übrig gelassen“ selbst das Leben genommen.

Aus Balaklawa vom 26. Juni wird den „Times“ über ein fürchterliches Sturmwetter geschrieben, welches in der Umgegend von Balaklawa und im Thale der Tschernaja am 24. wüthete, viele Zelte zerriss, eine Abtheilung der Gebäude des allgemeinen Spitals zerstörte und die Magazine des sardinischen Corps unter Wasser setzte und zum Theil fortgeschwemmte, so daß General La Marmora sich genöthigt sah, die französische Verwaltung um Lebensmittel zu ersuchen. Die Eisenbahn wurde so beschädigt, daß mehrere Tage zur Ausbesserung erforderlich sein werden. Der Regen schwemmte auch das Erreich der Gräber fort, so daß die Leichen und Knochen die Gießbäche füllten und in die Schluchten fortgetragen wurden. Am anderen Morgen fand man auch 20 Soldaten, Maulthiere und Pferde, die ertrunken und von dem Wasser mit jenen verendenen Leichen- und Knochenmassen durch einander geschwemmt waren. Zum Glück fiel kein Regentropfen in die Laufgräben, in denen eifrig gearbeitet wird.

### Von der Ostsee.

Die Petersburger Blätter enthalten amtliche Mittheilungen über die Bewegungen der vereinigten Flotten vor Kronstadt, nach denen bis zum 7. Juli sich nichts Bemerkenswerthes ereignet hatte.

Man spricht, daß der nächste Besuch der Engländer nicht Kronstadt oder Sweaborg gelte, sondern ganz einfach auf die kleineren Küstenstädte Finnlands abgesehen sei. Vornehmlich sollen die Städte und Fleden Neu-Carlsby und Gande Carlsby, sowie Uleaborg hierzu ausersehen sein. Was bisher den Engländern am meisten und besten gelang, ist, daß sie den sämtlichen Küstenstädten die Schifffahrt entzogen und beinahe alle russisch-finnischen Telegraphen total in Grund und Boden schossen.

### Frankreich.

**Paris**, d. 14. Juli. Die Kaiserin befindet sich nach einem Schreiben im „Moniteur“ zu Caux-Bonnes sehr wohl und hat ihre frische Farbe wieder gewonnen. Sie lebt sehr zurückgezogen und empfängt selten Fremde. Früh Morgens fährt sie aus, um ein warmes Bad zu nehmen, und Abends macht sie einen einsündigen Spaziergang. Die übrige Zeit verbringt sie zu Hause. Seit der Abwesenheit der Kaiserin ist Napoleon III. sehr einsam und verkehrt wenig mit seiner Umgebung. — Nach einem hier zirkulirenden Gerüchte soll an die Berufung des Generals Baraguey d'Hilliers zum Oberkommandanten der französischen Armee gedacht werden. — Die Offiziere drängen sich massenweise nach der Krim; der Kriegsminister wird mit Bitten bestürmt, und man hat Vielen Gehör gegeben, ohne daß man an die Folgen dachte. Der Kaiser hat bestimmt, daß jetzt mit der Erlaubniß sparsamer umgegangen wird. — Die Handelsgeschäfte en gros waren während der letzten Woche ziemlich lebhaft; nur das Exportationsgeschäft liegt fortwährend ganz darnieder. In dem größten Theile der Fabriken wird stark gearbeitet, und besonders in denen, welche sich unter den Ausstellern befinden. In einigen Zweigen steht es sogar an der binzlänglichen Zahl von Arbeitern. Das Detail-Geschäft in Paris geht ziemlich gut; besonders machen die Modemaaren-Handlungen gute Geschäfte. Mit Ausnahme des nördlichen Frankreichs scheint die Erndte in den übrigen Provinzen eine sehr gute werden zu wollen.

### Spanien.

Eine Depesche aus Madrid vom 14. Juli lautet: „Die Cortes werden sich am Dienstag bis zum 1. October vertagen. — Fortwährend herrscht Ruhe zu Barcelona. — Die Cholera ist stänbig.“

### Bermischtes.

— Leipzig, d. 16. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr kam in dem an der Ecke der Nicolai- und Grimmaschen Straße gelegenen Hause des Buchhändlers und Stadtraths F. Fleischer Feuer aus, und stand der mit Büchern und Papieren gefüllte Dachboden bald in vollen Flammen. Dieselben ergriffen indessen bei der herrschenden Windstille und bei der Festigkeit der Brandgiebel kein Nachbargebäude, und so gelang es bald nach 11 Uhr den Köchmannschaften, die dem Hause glücklicherweise von mehren Seiten beifommen konnten, des Feuers Herr zu werden.

— Karl Spindler, der Roman-Dichter, ist am 12. Juli im badischen Bade Freiersbach in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Der Verstorbene war 1795 in Breslau geboren.

— Paris. Das ultramontane „Univers“ feiert einen großen Triumph. Es bringt ein Schreiben des Brigadegenerals Vergé, in welchem dieser erklärt: daß, wenn er beim Sturm auf den Mamelon Bert von den feindlichen Kugeln verschont geblieben, er es lediglich dem Umstand zuschreibe, daß er den Schutz der Jungfrau Maria angerufen und an die unbeslektete Empfängniß geglaubt. Der tapfere und fromme General hat die Spalten des katholischen Blattes gleichzeitig mit einer Danzhymne an die heilige Jungfrau geschmückt.

— Der Pariser „Presse“ schreibt man aus Newyork vom 27. Juni: „Seit Menschengedenken war die Erndte in America nicht reicher. Das Getreide im Süden ist bereits geschnitten und fällt auf eine sabelhafte Weise aus. In den nördlichen Staaten läßt Alles einen gleichen Ueberfluß hoffen.“



Br!

Zu der am dritten August auf Burg Sefeld stattfindenden, diesjährigen Feier ihres Stiftungsfestes ladet alle früheren Mitglieder freundlichst ein

die Neoborussia.

Im Auftrage Schinkel. x x x x. Halle, den 16. Juli 1855.

Zum Schweinausschießen

Sonntag den 22. Juli ladet ergebenst ein G. Wald in Spören.

Während der Badesaison — vom 1. Juli bis Ende August d. J. — jeden Donnerstag Gesellschaftstag in Ober-Nöblingen.

Es werden möblierte Logis von Stube, Kammer und Kochgelegenheit auf mehrere Wochen für die Mitglieder der Renz'schen Gesellschaft, besonders in der Rannischen und Märkerstraße, auch alter Markt, gesucht.

Schilffelle

empfehle ich den Herren Dekonomen zur diesjährigen Ernte. 1000 Schock, die größte und stärkste Sorte, sind wieder angekommen bei T. Hesse in Halle, vor dem Steintor Nr. 4.

Gute Schilffelle zur diesjährigen Ernte hat stets vorrätig und zum billigen Preise abzulassen der Getreidehändler A. Herrmann in Aken a. C.

Alten Pfälzer Cigarren = Abfall, a B 2 1/2 Pf., für 1 Pf 13 H, in Halle bei Ernst Becker.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. Juli.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Amtlich', 'Fonds-Course', 'Pantbriefe', 'Eisenb. Actien', and 'Niederwärts'.

Nach = Rastrichter 5 1/2 a 50 1/2 gem. Berlin = Anhalter Lit. A u. B. 160 a 161 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 97 1/2 a 98 gem. Berlin = Stettiner 172 a 175 gem. Köln = Minden 164 1/2 a 164 gem. Oberesch. Lit. B. 193 1/2 a 193 gem. Rheinische 106 1/2 a 106 gem. Amsterd = Rotterdam 88 1/2 a 89 1/2.

Sonntag den 22. Juli 1855 auf dem Landsberge Kirschfest,

sowie auf allgemeines Verlangen Stern- und Scheibenschießen. Von 3 Uhr Nachmittags an Concert und um 7 Uhr Aufsteigen eines Luft-Ballons. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Louis Richter, Rathskellerwirth.

Weintraube.

Heute Mittwoch d. 18. Juli großes ununterbrochenes Promenaden-Concert, ausgeführt von zwei Musikchören, zum Schluss Brillant-Feuerwerk. Entrée a Person 2 1/2 Sgr. Anfang 6 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

Naben-Insel bei Kubblank.

Heute von 4 Uhr ab Concert.

Heute Abends 6 Uhr

Paulus-Probe

in Saale des Kronprinzen. C. Hasler.

Mittwoch den 18. Juli Nachmittags 3 Uhr

General-Verammlung

der ordentlichen Mitglieder des Museums.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube mir Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß meine liebe Frau Franziska geborne Kunze heute Morgen glücklich von einem kleinen Söhnchen entbunden worden ist.

Kochschlig, d. 16. Juli 1855. W. Kaiser.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 10. Juli endete ein Schlagfluß das Leben unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Deitschulzen Ludwig Löfcher. Verwandten und Freunden widmen diese Traueranzeige die trauernden Hinterbliebenen in Schottorey u. Niederwünsch.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Kampfe unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder, der Kleiderhändler Carl Dieß, 67 Jahr 3 Monat alt. — Ruhe ihm!

Halle, d. 16. Juli 1855. Die trauernden Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 16. Juli. (Nach Wispeln.) Weizen — — — Gerste — — — Roggen — — — Gater Kartoffelspirituss, die 14,400 Pfl. Tralles 44 1/2 Pf.

Berlin, den 16. Juli.

Weizen loco 90-103 Pf., Schwimrad 80 Pfl. hochpfl. 100 1/2 Pf. Roggen loco 82 Pfl. effectiv 82 Pf. pr. 82 Pfl. bz., 85 Pfl. abgelaufen 63 Pf. pr. 82 Pfl., 84-85 Pfl. 62 Pf. pr. 82 Pfl. 85-86 Pfl. 63 Pf. pr. 82 Pfl. Schwimrad 85 Pfl. 62 Pf. pr. 82 Pfl. bz., Juli 61 1/2 Pf., 61 Pf. bz., u. G., Juli-Aug. 60-60 1/2 Pf. bz., 59 1/2 Pf., 59 G., Aug./Sept. 59 1/2-59 Pf. u. Br., 58 1/2 G., Sept./Oct. 60-59 Pf. u. Br., 59 1/2 G., Oct./Nov. 58-57 1/2 Pf. u. G., Gerste große 42-47 Pf., kleine 38-42 Pf. Hafer 30-35 Pf. Erbsen, Koch-, 57-60 Pf., Futter = 54-56 Pf. Hübel loco 17 1/2 Pf. u. Br., Juli 17 1/2 Pf. u. Br., 17 1/2 G., Juli/Aug. 16 1/2-17 Pf. u. G., 17 1/2 G., Sept./Oct. 16 1/2-17 Pf. u. G., 16 1/2 G., Oct./Nov. 16 1/2-17 Pf. u. G., 16 1/2 G., 16 1/2 G. Spiritus loco ohne Faß 32 1/2-34 Pf. u. G., Juli 31 1/2 Pf. u. G., 31 1/2 G., Juli/Aug. u. Aug./Sept. 31 Pf. u. G., 31 1/2 G., Sept./Oct. 30-29 1/2 Pf. u. G., 29 G., 30 Br., Oct./Nov. 29-28 1/2 Pf. u. G., 29 G., 29 G. Termine mehr angeboten. Roggen loco geringer Umlauf, Termine weitgehend. Hübel langsam ansehend. Spiritus nachgebend.

Dreslau, d. 16. Juli. Weizen, weißer 86-114 Pf., gelber 73-112 Pf. Roggen 68-85 Pf. Gerste 48-60 Pf. Hafer 35-44 Pf. Spiritus pr. Liter zu 60 Quart bei 80 Pfl. Tralles 14 1/2 Pf. u. Br.

Stettin, d. 16. Juli. Weizen unverändert, ohne Geschäft. Roggen still, ohne Umlauf, Juli/Aug. 60 G., Fräulj. 57 G. u. Br., 56 1/2 G. Spiritus matt, loco 11 1/2 Br., Sept./Oct. 13 1/2 G., Oct./Nov. 12 1/2 G., Fräulj. 12 1/2 Br. Hübel loco 16 1/2 G., Aug./Sept. 16 1/2 G., Sept./Oct. 16 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll. am 17. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 16. Juli am alten Pegel 27 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 14. Juli. A. Klau jun., Coals, v. Hamburg n. Rostenburg. W. Göhr, desgl. v. B. Berge, Güter, desgl. n. Dresden. P. Wallerfeldt, desgl. n. Leipzig. Den 15. Juli. G. Lonne, 2 Röhre, Schwefel, v. Hamburg n. Budau. P. Kießler, Steinlofen, desgl. v. B. Kießler, Kießler, v. Magdeburg n. Aken. C. Förster, R. 35, für F. Andrae, Güter, desgl. n. Dresden. G. Kießler, desgl. von Hamburg desgl. v. Steglitz, Steinlofen, desgl. n. Budau. A. Kießler, desgl. n. Dresden. Den 16. Juli. A. Groß, 2 Röhre Steinlofen, v. Hamburg n. Budau. v. Schmidt, Bretter, v. Spandau n. Stahm. Magdeburg.

Niederwärts, d. 14. Juli. F. Andrae, Gemische Fabrikate, v. Budau n. Stettin. F. Spanier, gelbe Erde, v. Merseburg n. Berlin. Den 15. Juli. W. u. G. Dümmling, 3 Röhre, Eisenbahnschwellen, v. Budau n. Hamburg. W. Köppling, Brauchstein, v. Pfößky n. Magdeburg. W. Bödel, Brauchstein, v. Alleben n. Berlin. F. Gypner 1, Gypsstein, v. Alleben n. Spandau. F. Sauer, desgl. v. Dresden n. Magdeburg. W. Dampfschiff-Ges. Güter, v. Dresden n. Magdeburg. Den 16. Juli. F. Lonne, Sandstein, v. Dresden n. Magdeburg. F. Kießler, Sandstein, v. Wehlen n. Aken. G. Wiener, 2 Röhre, Merseburger, v. Schandau n. Berlin. F. Weber, Bretter, v. Auenig n. Magdeburg. F. Ackermann, Gypsstein, v. Alleben nach Magdeburg. F. Ackermann, Zucker, desgl. v. F. Laude, Braunlofen, v. Auenig n. Neuf-Magdeburg. C. Siegmund, desgl. v. C. Koch, Steinlofen, v. Dresden desgl. v. D. Wandt, Stückgut, v. Leipzig n. Hamburg. A. Pfade, desgl. u. A. Weitzer, Hon, Salzmine n. Berlin. Magdeburg, den 16. Juli 1855. Königl. Schiffsamt. Saale.





# Bekanntmachungen.

600 Thaler können gegen pupillarische Sicherheit sofort ausgeliehen werden durch den Rechtsanwalt von Bieren, Leipzigerstraße Nr. 2.

## Haus-Verkauf.

Das dem Kaufmann Herrn Moritz Cohn gehörige, hier selbst auf dem kleinen Sandberge sub Nr. 14 belegene Wohnhaus mit 5 Stuben, Kammern, 2 Küchen, Stallung, Hofraum und gutem Trinkwasser, soll von mir im Wege freiwilliger Licitation am

**26. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr** in meiner Expedition, Barfüßerstraße Nr. 15, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wozu ich Kaufsüchtige einlade.

**Fiebiger jun.,**  
Rechts-Anwalt und Notar  
zu Halle a/S.

Der auf den ersten August c. anberaumte Termin zum Verkauf des Hauses Nr. Saalberg Nr. 22 wird hierdurch aufgehoben.

Der Justizrath  
**Schede.**

Die auf heute Nachmittag 2 Uhr in dem Hause Rathhausgasse Nr. 13 anberaumte Auktion der 2 Drbst Spiritus wird hiermit aufgehoben.  
**Gracwen, Auct.-Commiff.**

## Haus-Verkauf.

Das in hiesiger Neustadt unter Nr. 7 belegene Wohnhaus mit Seitengebäuden, in welchem früher die Stärkemacherei betrieben wurde, soll aus freier Hand verkauft werden. Es gewährt dies Grundstück zugleich eine vorteilhafte Baustelle nach der Moritzwingerstraße in der Nähe des Waisenhauses und des zum künftigen Getreidemarkt bestimmten Platzes. Die Verkaufsbedingungen sind im Hause selbst zu erfragen.

## Vorteilhafter Hausverkauf.

Ein Haus in vorzüglicher Handelslage, mit Laden, Hof, Seiten- und Hinter-Gebäuden, hat veränderungs halber preiswürdig zu verkaufen in Auftrag

**J. G. Fiedler, H. Steinstraße.**

**Ein Capital von 30 bis 35,000 Rthl gegen 4 pCt. Zinsen auf gute ländliche Sicherheit wird nachgewiesen durch**

**G. Clauss zu Aschersleben.**

In einem sehr großen Dorfe in der Nähe von Halle ist eine Wohnung mit Garten, in dem Material- und Schnittwaarengeschäft bis jetzt schwunghaft betrieben wurde, fogleich oder 1. Oct. zu verpachten. Näheres gr. Sandberg Nr. 1 parterre.

Für ein Braunkohlenwerk wird ein erfahrener und cautionsfähiger Werkführer gesucht. Auf frankirte Anfragen giebt nähere Auskunft **Louis Franck** in Gera.

**Ein Bursche, 14—18 Jahr alt,** findet in einer Buchdruckerei als Lehrling Platz. Näheres Taubengasse Nr. 16, 1 Tr.

Auf der Domain Weidenbach bei Quersfurth wird zum 1. September d. J. ein tüchtiger H. Verwalter gesucht. Hierauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adresse an den Unterzeichneten einzuschicken, oder sich persönlich zu präsentieren.

Weidenbach, den 15. Juli 1855.

**W. Heinemann,**  
Inspector.

Unser **Reislozer** ist noch wohl sortirt; 9-, 10- und 12füßige empfehlen bei billigster Preisstellung. **Schafborden, Schuppen** und **Reichaabelstiele** sind vorräthig bei Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Zwei überkomplette Droschkensperde stehen zu verkaufen im Gasthof zur Kugel.

## Fliegenlein

empfiehlt  
**Theodor Eisentraut,**  
Markt und Steinweg.

Ein Pferd, ein Schleißzeug zu einem Aufschwagen, eine Spieluhr, welche 24 Stück spielt, und ein Billard mit allem Zubehör sind billig zu verkaufen  
Bauhof Nr. 5.

## Die Kölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia

versichert zu festen mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Erndten in Scheunen und in Schobren, Vieh, Fabrikgeräthe ic.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler.

Der Rechnungs-Abschluß über das verflossene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Im Juli 1855.

**Naumburg a. S.**  
**August Ramdohr.**

**C. W. Werner** in Artern.  
**H. Selmshaus** in Camburg.  
**C. W. Bretschneider** in Gölleda.  
**Benno Libers** in Eckartsberga.  
**L. Greuner** in Hohennöfeln.  
**C. F. Schmidt** in Zaucha.  
**C. Sachs** in Nebra.  
**G. Sever** in Osterfeld.  
**A. Felsche** in Eisenberg.  
**H. Stöbe** in Querfurt.  
**F. A. Otto** in Stöpen.  
**C. F. Zimmermann** in Weipfensfeld.  
**C. Richter** in Teudern.  
**Fröblich & Co.** in Zeitz.

**Halle a. S.**

**Weise & Pfaffe.**

**W. A. Pfordte** in Bitterfeld.  
**Friedrich Schröter** in Drebnau.  
**J. E. Schumann** in Delitzsch.  
Leutenant **Rücken** in Düben.  
**J. L. Tuve** in Gieburg.  
**W. C. Conrad** in Gräfenhainchen.  
**Heint. Stöckner** in Lützen.  
Sekretair **Hradtsch** in Mersburg.  
**C. G. A. Hertel** in Schkeuditz.  
**F. W. Reinboth** in Zeitz.

**Feine, frische Thüringer Butter, sächs. Butter, ostf. Butter,** sowie **hair. Schmelzbutter,** alle Sorten in schöner frischer Graswaare empfehle ich ausgestochen wie in Kübeln zu den billigsten Preisen.

**Bernhard Schober,**  
große Steinstraße Nr. 71.

**Stärkstes, bestes Sprengpulver à Pfund 5 Sgr.**  
Halle.  
**Ernst Becker.**

Wettiner Wochenbl. empfiehlt sich zu Anzeigen.

## Gefunden

wurde am 14. d. Mts. auf der Chaussee zwischen Brebna und Deutschenhaus ein Sack mit Kaffee. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei **Creutzmann** in Eismannsdorf.

## Lehrlings-Gesuch.

Für eine Buchhandlung Nord-Deutschlands wird zum baldigen Eintritt ein junger Mann gesucht, welcher mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist. Näheres ist zu erfragen Neumarkt, Breitestraße Nr. 18.

In einer nicht mit Landwirtschaft verbundenen Haushaltung in der Nähe von Halle wird eine Gehülfin der Hausfrau gesucht, welche sich der Pflege und Aufsicht kleiner Kinder unterzieht und Wasche und Küche gründlich beaufsichtigen kann.

Der Antritt wird Anfang August bis spätestens Michaeli gewünscht. Das Nähere ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Dem geehrten bauenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß in meiner vor Böllberg belegenen Ziegelei die Fabrication von Mauer- und Dachsteinen aller Art begommen hat und empfehle ich mich unter Zuzicherung reller und billiger Bedienung zu geneigten Aufträgen.  
Ziegelei Böllberg.

**August Fischer.**

Von meinen Mauer- und Dachstein-Fabrikaten halte ich Niederlagen bei Herrn Dekonom **Schüler** zu Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 17 und bei Herrn **Fr. A. Hansen**, Brüderstraße Nr. 16, welche ich zu gütiger Abnahme empfehle.

Ziegelei Böllberg.

**August Fischer.**

Der Ziegeleibesitzer **Aug. Fischer.**  
Fliegenlein à 4 Sgr., in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Gd. billiger.

**C. G. Lincke,**  
Alter Markt Nr. 10.

Ein **Blasbalg, ein Ambos, Docke, Klotz, Stügen, Hämmer** u. s. w. sind veränderungs halber sofort zu verkaufen beim Nagelschmidmeister **Bernhardt** in Schafstedt. NB. Sämtliche Gegenstände befinden sich in gutem Zustande, fast neu.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Parfumerieen.

**Haaröle, Pomaden, Seifen, Zahnpulver und Pasten, ächtes Eau de Cologne** in halben und ganzen Flaschen, die neuesten und beliebtesten **Extracts** in den feinsten Gerüchen, sowie **Kopf-, Zahn-, Nagel- und Taschen-Bürsten** empfiehlt zu billigen Preisen  
**G. Leidenfrost, Coiffeur,**  
große Steinstraße Nr. 72.

**Kassinetts à Elle 5 Sgr., Duflokins à 15 Sgr.** sollen ausverkauft werden gr. Klausstraße Nr. 11.

**Ein Tuch-Kleidungsstück** werden gut gewaschen und nach Befinden gut ausreparirt. Auch werden Bestellungen außer meiner Wohnung zu Arbeiten angenommen.

**Carl Adler,** Schneidermeister,  
schmale Gasse Nr. 1 am Grasweg.

**Rappstroh** hat zu verkaufen der Dekonom **Carl Gutzzeit** in Siebichenstein.

**Zum zweiten Kirchfest**  
Sonntag, als den 22. d. M., ladet freundlich ein  
**K. Benneemann,**  
Rothebau.

**Zum Sternschießen mit Büchsen**  
Sonntag den 22. Juli ladet freundlich ein der Gastwirth **Eisfeld** in Ufendorf.

Bei meiner Abreise von hier sage ich allen meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl.  
**Theobald Wierkowskii.**

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Den nach längeren Leiden am heutigen Tage erfolgten Tod unseres Bruders **Ferdinand Fischer** zeigen Verwandten und Freunden hiermit an die hinterbliebenen Schwestern.  
Halle, den 17. Juli 1855.

## Marktberichte.

Halle, den 17. Juli.  
Weizen 84/90  $\frac{1}{2}$  Sgr., Roggen 60/60 u. 76  $\frac{1}{2}$  Sgr. hiesige Waare, Gerste 42/46  $\frac{1}{2}$  Sgr., Hafer 28/31  $\frac{1}{2}$  Sgr. Im Allgemeinen wenig Kaufsücht; Preise weichen.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

164.

Halle, Mittwoch den 18. Juli

1855.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

von Berlin den 17. Juli 9 Uhr 11 Min. Vorm.

in Halle den 17. Juli 9 Uhr 45 Min. Vorm.

Don, Dienstag den 17. Juli. In der gestrigen Sitzung motivirte Lord John Russell die Abdankung, indem er dabei versicherte, von der Schwendigkeit des Krieges überzeugt zu sein. Er zog seinen Tadelantrag gegen das Ministerium zurück. Disraeli und Roebuck behaupteten, dass das Kabinet Konferenzen vor sich ziehen solle, um zu ermitteln, welches die Ursache sei. Der Schluss

lautete: „Das Vertrauen in den Ministerien und sein Vertrauen erschüttert die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten.“

Telegraphische Depesche von, Montag den 17. Juli. Der Herzog von Cambridge ist in der Schweiz angekommen. Die telegraphische Depesche Neues.

Montag den 17. Juli. Der Kaiser ist in Wien angekommen. Die telegraphische Depesche in einigen Tagen.

De

in, d. 16. Juli. Die preussische Note nach dem Beschlusse der Konferenz auf dem Bundestage in Wien ist weniger günstig als man erwarten konnte. Die österreichischen Erwidrerungen sind ein Verständniß zwischen Österreich und Preussen herbeigeführt worden. Die frühere Ansicht, dass der Antrag dem Bundestage in modificirter Art eingebracht werden würde, bewahrheitet sich also hiernach. — Die Stürme, welche fern von unseren Grenzen gegen russisches Gebiet sich ereignen, sind nicht ohne Einwirkung auf unsere Verhältnisse. So wenig auch das Geschäftsleben bis jetzt von den europäischen Verhältnissen afficirt wurde, so haben doch einzelne Handelsbedeutende Verluste erlitten. Dahin sind zu rechnen die für unsere Getreidehändler, welche vor Eintritt der Blockade einen bedeutenden Absatz auf Getreide-Lieferungen aus den Provinzen Russlands gemacht hatten, die natürlichweise nicht werden konnten. Da es aber Brauch ist, daß die Getreide-Russland ungefähr mit  $\frac{1}{3}$  Anzahlung vor ihrem Abgang erfolgen, so ist dieses Drittel für jetzt als verloren zu erachten. Die voll ausgeführt worden waren, konnten nicht hierhertrifft werden, und sie wurden in Russland mit 50 Prozent abgekauft. Es stellte sich deshalb für die Berliner Getreidehaarer Verlust von etwa 100,000 Thlr. heraus, und im Verein beläuft sich derselbe auf mehr als 1 Million Thlr. auf Getreide angezahlten Summen sind von den betreffenden Männern des Zollvereins aus Prozesse gegen die russischen Käufer eingeleitet worden, weil diese behaupten, sie wären

zur Rückzahlung des Angeldes nicht verpflichtet, da sie liefern wollten, aber in Folge der Blockade nicht liefern könnten; von hier aus wird dagegen geltend gemacht, daß die Verkäufer, wenn sie nicht liefern könnten, doch die angezahlte Summe zurückzuerstatten hätten. Es wird darauf ankommen, wie die russischen Gerichte diese Angelegenheit auffassen. — Man geht in der Abtheilung des Handels-Ministeriums für Bergwesen damit um, die Bestimmungen über die Examination der Bergwerks-Eleven und Bergwerks-Beamten einer Regulirung zu unterwerfen. Nachdem hier die allgemeinen Grundsätze für diese Regulirung aufgestellt worden sind, ist den verschiedenen Bergämtern des preussischen Staates in einem Circular-Erlaß hiervon Mittheilung gemacht, und sind diese aufgefordert worden, sich gutachtlich darüber zu äußern.

Berlin, d. 16. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Regierungsrath von Boyersck zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Handelsminister v. d. Heydt ist heute Morgen nach dem Rhein abgereist. — Der Chef des Ministeriums für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten Frhr. v. Mantuffel hat sich nach Sigmaringen begeben.

Die „D. Z.“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird auf den Berliner Bahnhöfen die dem Publikum so lästige Passcontrole aufgehoben werden, indem die Verwaltungen der in Berlin mündenden Bahnen sich erboten haben, die Personenzüge von einigen Constablern begleitet zu lassen, welche schon unterwegs die Legitimation der Reisenden prüfen, so daß bei der Ankunft in Berlin ein weiterer Aufenthalt nicht stattfindet. Wenn bei dieser ambulanten Controle, wie beantragt worden, möglichst dieselben Beamten längere Zeit fungiren, so wird ihre Bekanntschaft mit dem reisenden Publikum sehr bald zu dem Stand setzen, den eigentlichen Zweck der Controle zugleich mit mehr Erfolg und weniger Belästigung zu erreichen.

Die Actionaire der deutschen Volkshalle haben, wie man der „Magd. Ztg.“ schreibt, in eiligst zusammen berufener Versammlung Refus an die höchsten Instanzen wegen der Unterdrückung ihres Blattes beschlossen.

Nach hier eingegangener telegraphischer Nachricht ist der Prinz von Preussen am 12. Juli, um 3 Uhr Morgens, in Gatschina eingetroffen. Derselbe war vollkommen wohl und begab sich sofort nach dem kaiserlichen Lustschlosse Kopscha.

Erdmannsdorf, d. 15. Juli. Der König und die Königin, nebst der Prinzessin Alexandrine, sind gestern Abend gegen 10 Uhr in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen. (St. A.)

Stuttgart, d. 13. Juli. Auf dem Diarium der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stand ein vereinigter Antrag der Abgeordneten Pfeifer, Mohl, Süsind und Anderer, dahin gehend: „nachdem seit dem Wiederzukommen der Deutschen Bundesversammlung wiederholt die Verheißung einer Reform des Bundes gegeben worden, statt dessen aber die früheren Verhältnisse theils wieder hergestellt, theils herzustellen versucht worden seien, und der Bund weder im Innern für die Einheit der Nation thätig sei, noch nach Außen der Größe und Ehre Deutschlands entsprechend aufträte, gegen die königliche Staatsregierung auszusprechen, daß die Kammer eine Neugefaltung der öffentlich rechtlichen Verhältnisse Deutschlands für ein Bedürfnis halte und eine endliche Lösung der gegebenen Beschwerden erwarte.“ Die Motion wird in einer der nächsten Sitzungen entwickelt werden.

Hannover, d. 14. Juli. Die „Hannov. Ztg.“ meldet: Nachdem sich gestern Mittag gleich nach dem Schlusse der Sitzung der Stände etwa 70 Deputirte der Stüve'schen Partei und der Linken nach dem Deoon begeben hatten, dislocirte man über die Einreichung einer Adresse an Se. Maj. den König. Indessen drang man damit nicht durch auf die Aufforderung des per Acclamation zum Präsidenten der Versammlung gewählten Stüve: „Lassen Sie uns ein Jeder

